

Heute schon gelacht?

Wie nennt man einen doofen Dinosaurier? »Idiotosaurus«

Der Lehrer fragt seine Klasse: »Was wollt ihr später werden, wenn ihr groß seid?« - »Ich will auch Lehrer werden«, antwortet Jonas. Der Lehrer fühlt sich geschmeichelt: »Wirklich? Dann erklär mal warum.« »Ganz einfach«, antwortet Jonas. »Weil Lehrer ein entspanntes Leben haben.« - »Findest du?« Jonas: »Natürlich. Es ist viel einfacher, blöde Fra-

gen zu stellen, als schlaue Antworten zu geben...«

»Stell dir vor, ich habe vier Hufeisen gefunden. Weißt du, was das bedeutet?« - »Klar, irgendwo läuft jetzt ein Pferd barfuß rum.«

Ein Schneemann steht im Garten. Kommt ein Hase mit einem Föhn vorbei und sagt: »Möhre her oder ich föhne dich!«

Monatsspruch für Oktober

Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.

(Matthäus 6/3)

Kurz und bündisch ...

Hier sind unsere nächsten Freizeiten für Jungscharjungen, -mädchen und Gäste. Nähere Informationen findest du im »Urlaubslotsen« und unter

<https://www.cvjm-westbund.de/website/de/cw/junge-menschen/buendische-arbeit/freizeiten>.

Herbstfreizeit für Mädchen

- 19.-26.10.2019 in der alten Landschule Nottuln (mit Nathalie Jouteux | 150 €)

Herbstfreizeit für Jungen

- 19.-26.10.2019 im Freizeitheim Häger (mit Søren Zeine | 140 €)

Häuptlingsfreizeit für Jungen

- 29.12.2019-05.01.2020 in der Lindenschmühle (mit Günter Reinschmidt | 129 €)

Ausblick auf 2020

Ritterlager für Jungen

- 05.-19.07.2020 in Hof/Ww. (mit Torben Rogge)
- 05.-19.07.2020 in Burtscheid/Hunsrück (mit Christian Reifert)

Ritterlager für Mädchen

- 19.07.-01.08.2020 in Burtscheid (mit Saskia Braun)

Herausgeber: CVJM Biedenkopf, Arbeitskreis für bündische Jugendarbeit.

V.i.S.d.P. Günter Reinschmidt, eMail: djs@jungschar.biz

Die Redaktion freut sich über Post - Weitere Infos unter: www.jungschar.biz.

»die junge schar«



Neues aus den bündischen Jungscharen

Nr. 45 | Oktober 2019

Unser Mädchenzeltlager

Mit 37 Mädchen unterwegs im Odenwald



Mit 4 Kleinkindern, 37 Mädchen und 12 Mitarbeiterinnen startete unser Mädchenzeltlager am 14.07. mit der Losung »Gott ist meine Burg« auf dem schönen, kompakten Zeltplatz in Dörrebach.



Da über die Hälfte der Mädchen das erste Mal mit dabei waren, und auch die meisten Mitarbeiterinnen noch kaum Erfahrungen mit Jungscharzeltlager des Westbunds hatten, war es schön mit anzusehen wie sich alle zu einer Gemeinschaft zusammenfügten. Auch an den Lageralltag mit morgendlichem Frühsport, Bibellese nieren und Nachmittagsprogramm sowie dem allabendlichen Lagerfeuer mit Fortsetzungsgeschichte gewöhnten sich alle schnell. In dieser Zeit

lernten wir nicht nur einander, mit unseren Stärken und Schwächen, immer besser kennen - sondern auch das Leben Davids mit seinen ganz eigenen Höhen und Tiefen.



In den 14 Tagen, die vorwiegend von Sonnenschein geprägt waren, trafen wir auf viele Herausforderungen, neue Erfahrungen und Erlebnisse (z.B. den Barfußpfad, eine lange Tageswanderung von 10 km, sowie Wald- und Nachtspiel), vor allem aber Gemeinschaft mit Gott. Viele Mädchen, 13 an der Zahl, entschieden sich dieses Jahr dafür die Halstuchprüfung abzulegen und »Ja« zu Gott zu sagen.



Saskia Braun

Ritterlager im Odenwald

Der Höhepunkt im Jahresprogramm vieler Jungscharen

Höhepunkt für viele Jungscharler ist das Ritterlager im Sommer. Zwei Wochen durchgehend Jungschar - das

ist Spitze. Bibelarbeiten, Turniere, Waldspiele, edle Ritterspiele und vieles mehr prägen die Zeit im Lager.



Burg Gotland



Burg Reval



Burg Akkon



Burg Ibelin



Bibeltrimm vor der Bibelarbeit



Bibeltrimm vor der Bibelarbeit



Völkerballturnier



Völkerballturnier



Fußballturnier



Hockeyturnier



Auf zu großen Taten ...

Fortsetzung folgt ...



Hudson Taylor

Hudson Taylor: Mr. Nee und die frohe Botschaft

Hudson hatte dafür gebetet, dass er Maria heiraten könnte. Gott erhörte sein Gebet, und nach einigen Monaten war die Hochzeit. Maria und Hudson wohnten nun in einer Wohnung über der »Jesus-Halle«, wo sie regelmäßig Gottesdienste veranstalteten.

Eines Abends kam Mr. Nee, ein gebildeter chinesischer Kaufmann, zum Gottesdienst. Er beschäftigte sich schon lange mit der Frage, was nach dem Tod geschieht. Als er nun die frohe Botschaft hörte, dass alle, die an Jesus glauben, gerettet



werden, veränderte er sein Leben und glaubte an Jesus. Später fragte er Hudson mal, wie lange den Engländern denn die frohe Botschaft schon bekannt sei. Hudson antwortete ehrlich: »Einige hundert Jahre« - »So lange, und ihr kommt erst jetzt?«, erwiderte Mr. Nee empört.

Auch heute gibt es viele Menschen, die noch nie von Jesus gehört haben. Wir können selbst etwas unternehmen und andern von Jesus erzählen. Und wir können für die Menschen beten.

Aus: »Die helle Straße«, © CV-Dillenburg